Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 52 (2002)

Heft: 2: Hexen, Herren und Richter = Les sorcières, les seigneurs et les juges

Buchbesprechung: Graeci und Suriani im Palästine der Kreuzfahrerzeit. Beiträge und Quellen zur Geschichte des griechisch-orhtodoxen Patriarchats von Jerusalem [Johannes Pahlitzsch]

Autor: Eberl, Immo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Johannes Pahlitzsch: **Graeci und Suriani im Palästina der Kreuzfahrerzeit. Beiträge und Quellen zur Geschichte des griechisch-orthodoxen Patriarchats von Jerusalem** (Berliner Historische Studien, Band 33 / Ordensstudien XV). Berlin, Duncker & Humblot, 2001, 452 S., 12 Abb., Tab.

Die Untersuchung wurde 1998 an der FU Berlin als Dissertation abgeschlossen. Der Verfasser befasst sich darin mit der Geschichte des griechisch-orthodoxen Patriarchats von Jerusalem. Dabei hat sich das griechische Element (Graeci) auf die Spitzen der Hierarchie und auf Teile des Mönchtums beschränkt, während die Suriani Orthodoxe mit arabischer Umgangssprache waren, die ihre Liturgie auf Griechisch oder Syrisch feierten. Im Teil A seines Werkes geht der Verfasser einleitend auf die Beziehungen der orthodoxen und der lateinischen Kirche zwischen 1054 und dem frühen 12. Jahrhundert ein. Das zweite Kapitel stellt die Errichtung des lateinischen Patriarchats von Jerusalem durch die Kreuzfahrer vor, während er im dritten die griechisch-orthodoxe Kirche von Jerusalem unter der lateinischen Herrschaft (1099–1187) zeigt. Dabei wird nicht nur die Verdrängung der orthodoxen Patriarchen ins Exil nach Konstantinopel gezeigt sowie deren Rückkehrversuche und politische Tätigkeit dort, sondern auch Klerus und Gemeinde sowie die Bibliothek und das Archiv des orthodoxen Patriarchen. Nach der Eroberung Jerusalems durch Saladin 1187 gelang die Rückkehr der orthodoxen Patriarchen, die im lateinischen Interregnum (1229–1244) in der Stadt blieben. Abschliessend wird vom Verfasser die Entwicklung des Schismas zwischen der lateinischen und der orthodoxen Kirche aufgezeigt. Ein ausführlicher Teil B ist den Quellen und der Quellenkritik gewidmet, wobei Kreuzfahrerbriefe, die fälschlich dem Patriarchen Johannes VIII. zugeschriebenen Werke, ein Kaufvertrag und die griechischen Handschriften aus Palästina (12./13. Jahrhundert) umfassend behandelt werden. Die Liste der griechisch-orthodoxen Patriarchen (zwischen 1048 und 1244), ein Literaturverzeichnis und das Register beschliessen den Band, der es ermöglicht, die Entwicklung des Schismas zwischen lateinischer und orthodoxer Kirche vom Blickwinkel des Heiligen Landes aus zu sehen. Dabei ist besonders interessant, dass sich die griechischen, aber auch die arabischsprachigen orthodoxen Christen der lateinischen Kirche nicht untergeordnet haben. Der Verfasser hat neben seinem kirchengeschichtlichen Beitrag auch einen wichtigen Beitrag zur Erschliessung der Geschichte der lateinischen Herrschaft über Palästina in der Kreuzfahrerzeit geleistet, die noch immer viel zu wenig erschlossen ist.

Immo Eberl, Ellwangen/Tübingen

Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter. Hg. von Gerd Althoff (Vorträge und Forschungen, Band 51). Stuttgart, Jan Thorbecke Verlag, 2001, 500 S.

Der vorliegende Band fragt nach den Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation. Dabei wird diese durch acht Beiträge für das Früh- und Hochmittelalter und sechs Beiträge für das Spätmittelalter untersucht. Verena Epp stellt die Rituale frühmittelalterlicher «amicitia» fest. Sie sieht diese als politische Herrschaft im Frühmittelalter, wobei diese zeitliche Begrenzung fraglich erscheint, was aber an der trefflichen Untersuchung der vorgestellten Rituale nichts ändert. Matthias Becher zeigt an zahlreichen Beispielen die Bedeutung, die das «Weinen» für Sieger und Besiegte im politischen Handeln besass. Klaus Schreiner